

Putting-Weltstar kommt nach Gams

Am Wochenende kommt es zu zwei Premieren auf dem Golfplatz Gams-Werdenberg. Zum einen nimmt die erste Putting Zone Academy der Schweiz offiziell ihren Betrieb auf. Zum anderen kommt für diesen Event einer der weltbesten Putting Coaches in die Region.

Golf. – Mit Geoff Mangum gibt sich eine Persönlichkeit die Ehre, welche sonst mit diversen Top-Profis rund um die Welt arbeitet. Möglich macht dies Simon Hilton. Er führt als Pro die Golf Academy beim Golfclub Gams-Werdenberg. «Das ist für uns und die interessierten Golfer in der Region phantastisch. Die Philosophie von Geoff Mangum basiert auf den uns angeborenen Instinkten. Wer das erlebt hat, bekommt eine völlig neue Qualität im Spiel auf dem Green», so Simon Hilton.

Jurist, Buchautor und Guru

Seit mehr als 15 Jahren arbeitet der gelernte Jurist Geoff Mangum am perfekten Putt. Seine Idee und Technik ist so begeisternd, dass er mittlerweile viele PGA-Profis mit seiner Me-



Ein Höhepunkt auf dem neuen Golfplatz von Gams: Auf Einladung von Simon Hilton (links) gibt mit Geoff Mangum einer der weltbesten Putting Coaches sein Wissen an die Golfer der Region weiter.

thode coacht. Mangum vertritt den Standpunkt, dass jeder Golfer vier Fähigkeiten braucht, um den letzten Schlag jeder Spielbahn so perfekt wie möglich zu spielen. Sein Wissen gibt der US-Amerikaner nicht nur an Profis weiter, sondern – wie im Fall vom kommenden Wochenende in Gams – auch an all jene, die Golf als ihr Hobby betreiben. Seit diesem Jahr gibt es «Mangum's Way off Putting» auch in Buchform.

Das Putting-Mekka der Schweiz

Was diese Woche auf der neuesten Golfanlage der Schweiz beginnt, soll sich zu einem nationalen Zentrum entwickeln. «Das Ziel ist es, dass wir uns als PuttingAcademy einen Namen schaffen, der in der ganzen Schweiz ein Begriff wird.» So umschreibt Hilton sein ambitioniertes Vorhaben. Als erster zertifizierter Partner von Mangum in der Deutschschweiz hat der smarte Engländer den ersten Schritt für dieses Unterfangen gelegt. Am Freitag und Samstag gibt Geoff Mangum vier Lektionen à drei Stunden und wird dabei von Simon Hilton assistiert. Es sind noch einige wenige Plätze für diese exklusiven Kurse frei. Interessierte erhalten Auskunft unter Telefon 079 238 87 78. (pd)

Ruggell-Liechtenstein siegt mit «Stängeli»

Fussball. – Kaum ist der definitive Aufstieg in die NLA realisiert, ist das Frauenteam Ruggell-Liechtenstein nicht mehr zu bremsen und machte beste Werbung in eigener Sache. Auf der idyllisch direkt an der Aare gelegenen Anlage des SC Wohlensee liessen die Frauen des FC Ruggell-Liechtenstein im Auswärtsspiel vom Sonntag von der ersten Minute an keinen Zweifel aufkommen, wer als Sieger vom Platz gehen wird. Gegen ein sich tapfer wehrendes und nie aufsteckendes Wohlensee wurde mit schöner Regelmässigkeit das Tor unter Beschuss genommen und die Treffer fielen wie reife Früchte. Am Ende der Partie resultierte ein deutlicher 11:0-Kantersieg der Liechtensteinerinnen über die Bernerinnen, die bereits mit einem Bein abgestiegen sind. Vom Kopfbalstreifer nach Flanke über einen Heber aus 16 Metern bis zu mit Doppelpässen herausgespielten Toren bot Ruggell-Liechtenstein alles, was Fussball so attraktiv macht. Der einzige nennenswerte Torschuss der Gastgeberinnen strich eine Minute vor Schluss über das Tor von Herzog, die einen weiteren Shutout verzeichnen konnte. Als fünffache Torschützin zeichnete sich Carmen Alabor aus. (pd)

Werdenberg vergibt zu viele Chancen

Fussball. – Mit grosser Erwartung ist das Team Werdenberg am Sonntag zum 3.-Liga-Auswärtsspiel der Frauen-Liga nach Laax gefahren. Diese wurde jedoch nicht erfüllt, die Werdenbergerinnen mussten sich mit 2:4 geschlagen geben. In den ersten 30 Minuten konnten die Gäste die Bündnerinnen zwar unter Druck setzen und kamen durch sehr schöne Spielzüge immer wieder vor das gegnerische Tor. Da es mit der Chancenauswertung überhaupt nicht klappte, waren es die Bündnerinnen, die 2:0 führten. Das Heimteam nutzte die Gästefehler konsequent aus. Ein Aufschwung erfolgte nach der Pause, als innert weniger Minuten die Werdenbergerinnen zum 2:2 ausgleichen konnten. Danach erspielten sich die Gäste noch weitere Torchancen, welche jedoch nicht verwertet wurden. Stattdessen gelang Laax die Entscheidung in einem Spiel, welches die Werdenbergerinnen aufgrund der Chancen hätten gewinnen müssen. (pd)

SC Flös Buchs ohne Topplatzierung an SM

Im Kampf um die Medaillen ging am Wochenende der SC Flös Buchs leer aus. In Lugano konnten sich dafür die auswärtig startenden Magdalena Brunner (Synchroverein Bern) und Céline Marquart (Limmat Nixen Zürich) über je zwei Meistertitel freuen.

Synchrone Schwimmen. – Besonders der Teamwettkampf verlief für den SC Flös Buchs an den Schweizer Meisterschaften in Lugano enttäuschend. Bereits im Tech-Programm schlichen sich zu viele Fehler ein, um eine Topplatzierung im Tessin anzustreben. Doch nicht mal der achte Rang konnte gehalten werden – im zweiten Wettkampfteil gelang keine der Hebefiguren, für die Buchserinnen resultierte letztlich nur Rang neun. Gerade bei den Hebefiguren

merkte man dem Team den kurzfristigen Rücktritt von Aline Mazur an. Trainerin Jewely Walton meinte zum Teamwettkampf: «Die Resultate waren ernüchternd. Vom Feedback der Richterinnen her wissen wir, dass die Choreografien unserer Kürren Anklang fanden. Aber wir müssen an Sauberkeit und Präzision arbeiten.» Gerade die Umstellung der einzelnen Programme von acht auf sieben Schwimmerinnen kostete viel Zeit. Zeit, die man sonst für den Feinschliff vor den Schweizer Meisterschaften aufbringt.

Konkurrenz zu stark

Die beste Leistung zeigten die Flöserinnen beim abschliessenden Wettkampf am Sonntag. Die Leistung in der Free Routine Combination hat gestimmt, Walton zeigte sich zufrieden. Nur über den siebten Rang mochte sich niemand freuen. Zu stark war in dieser Disziplin die Konkurrenz, so-

dass auch eine ansprechende Buchser Leistung für keine Spitzenplatzierung ausreichte.

Diese gab es auch nicht im Solo und Duett. Martina Bachmann hatte es sehr schwer, sich im starken nationalen Feld zu behaupten und schwamm schliesslich auf Rang 13. In der freien Vorführung konnte sie ihre Stärken besser ausspielen und noch einen Platz gewinnen. Die Doppelbelastung Lehre/Spitzensport kam im nationalen Vergleich klar zutage. Einen Platz unter den ersten zehn konnte Bachmann im gut gelungenen Duett mit Marielle Hardegger erzielen: Rang neun.

Viermal Werdenberger Gold

Ohne Werdenberger Medaillen ging der Wettkampf jedoch nicht zu Ende. An allen vier Schweizer Meistertiteln waren Schwimmerinnen aus der Region beteiligt. Allen voran Olympiateilnehmerin Magdalena Brunner. Im

Solo und im Duett mit der Bernerin Ariane Schneider liess die Haagerin die Konkurrenz jeweils deutlich hinter sich und fügt ihren nationalen Erfolgen zwei weitere Titel hinzu.

Bei den Teambewerben waren die Limmat Nixen aus Zürich erneut nicht zu bezwingen. Sowohl im Team als auch in der Free Routine Combination konnten die Titel verteidigt werden. Erfolgreiches Teammitglied bei beiden Disziplinen ist die Grabserin Céline Marquart. Somit hat die 18-Jährige ihr Saisonziel, zwei Goldmedaillen an den Elite-Schweizer-Meisterschaften, erreicht. Doch sie und ihre Kolleginnen mussten vor allem im Teambewerb hart kämpfen. Denn die Schwimmerinnen aus Morges vermochten zu überzeugen und waren den Zürcherinnen von der ersten Minute an ebenbürtig. Gegen Schluss des Programms liessen jedoch Kraft und Ausdauer nach, was letztlich den möglichen Sieg kostete. (pd)

Springen mit Fahnenweihe

Springreiten. – Am Wochenende vom 24. bis 25. Mai führt der Reitverein Werdenberg sein Sommerspringen durch. Neben dem S-Springen am Samstag, in dem die regional bekannten Reiter Karin Hanselmann (Oberriet), Harry Post und Tobias Rohner (beide Altstätten) am Start sein wer-

den, wird sicherlich für alle Vereinsmitglieder der Sonntag ein feierlicher Moment. In Begleitung der Musikgesellschaft Gams sehen alle die neue Vereinsstandarte zum ersten Mal. Ein historischer Moment für manch ein Ehrenmitglied aus den Anfängen des Vereins. (ud)



Streng geheim: Wie die neue Fahne des Reitvereins Werdenberg aussieht, wird erst am Sonntag verraten. Bild Uschi Dietsche

Koba mit Leistung zufrieden

Ganz alles lief am Wochenende an den Europameisterschaften im Mountainbike XC nicht für die Buchserin Sarah Koba. Trotzdem zeigt sich die 23-Jährige mit der gezeigten Leistung zufrieden.

Mountainbike. – «Ich kam beim Start wie immer schlecht weg, konnte dann aber Platz um Platz gutmachen und mich nach vorne arbeiten», beschreibt Sarah Koba ihren Auftritt an den Europameisterschaften im deutschen St. Wendel. Speziell wichtig dabei schien ihr, «dass ich phasenweise sehr stark fuhr, insbesondere im Wald und auf dem Gelände, und mich wirklich super fühlte auf dem Bike, was soviel heisst, wie, dass meine Formkurve ansteigt und das stimmt mich sehr positiv. Noch nie war ich zu diesem frühen Zeitpunkt in der Saison so schnell gefahren, meistens kam meine Form in den letzten Jahren erst im Juli.»

Konstante Steigerung

Ganz so, wie Sarah Koba jeweils in ein Rennen startet, nämlich mit Anfangsschwierigkeiten, gestalten sich meist auch ihre Saisons; am Start verhalten,

dafür mit konstanter Steigerung bis hin zum meist grossartigen Endspurt. Zu einem solchen kam es im Nachbarland jedoch nicht. Nachdem sich die Werdenbergerin von Rang 32 in die tiefen 20er Plätze nach vorne gekämpft hatte, hielt das Pech Einzug. «Bei einer extrem holprigen und sehr schnellen Passage platzte mir der Vorderreifen. Mit einem kaputten Reifen fährt es sich im Gelände sehr schlecht und die Techzone war dummerweise ein Stück weg», so Koba. Hinzu kam, «dass es mich nicht wirklich aufbaute, dass während meines Reifenwechsels eine Konkurrentin nach der anderen an mir vorbeifuhr».

Fokus Richtung Weltmeisterschaften

Letztlich schaffte es das Aushängeschild des Buchser Team Koba trotzdem noch auf Rang 29 vorzufahren. «Nicht mit dem Rang, aber mit meiner Leistung bin ich sehr zufrieden. Ich gehe mit einem sehr guten Gefühl in die nächsten Rennen», blickt Sarah Koba bereits nach vorne. Als nächstes steht am Wochenende ein Start am Swisspowercup in Gränichen auf dem Programm. Danach geht es mit Weltcupen sowie hoffentlich den Vorbereitungen auf die Weltmeisterschaften vom 21. Juni in Italien weiter. (ep)